

Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes



6600 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3, Postfach 409, Fernsprecher 0681/505-1

B 13 / j / 1982

Ausgegeben am 27. August 1982

Studien- und Berufswünsche im Saarland 1982

Vorbemerkungen

Die Erhebung der Studien- und Berufswünsche wird seit 1971 bundeseinheitlich durchgeführt. Die Vergleichbarkeit mit früheren Veröffentlichungen ist wegen des veränderten Fragenkonzepts sowie der Neugliederung der Studienbereiche nicht immer möglich.

Ergebnisse

Im Schuljahr 1981/82 nahmen im Saarland 2843 Abiturienten an Gymnasien (einschließlich Abendgymnasien und Saarland-Kolleg) sowie 1773 Fachoberschüler der 12. Klassenstufe an der Erhebung teil.

Von den 4616 Befragten beabsichtigten 3268 oder 70,8 % ein Studium aufzunehmen, und zwar 2904 unmittelbar nach Erwerb der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife sowie 364 im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung. Die Studienneigung ging damit zwar um zwei Prozentpunkte zurück, sie liegt jedoch noch über dem Bundesdurchschnitt von 67,1 %. Aufgrund der höheren Zahl an Entlaßschülern stieg im Saarland die absolute Zahl der Studienwilligen gegenüber dem Vorjahr um 5,9 %. Dabei wiesen die 2729 männlichen Befragten mit 75,6 % einen höheren Anteil an Studienwilligen auf als die 1887 Schülerinnen, von denen nur 63,9 % studieren wollten. Auch hinsichtlich der Schulformen ergaben sich unterschiedliche Werte. Während der Anteil der männlichen Fachoberschüler mit Studienabsicht (74,6 %) knapp unter dem der Abiturienten (76,4 %) lag, äußerten von den 541 Fachoberschülerinnen nur 52,5 % den Wunsch zu studieren gegenüber einer Quote von immerhin 68,5 % bei den Abiturientinnen.

Nicht studieren wollten 349 oder 7,6 % der Befragten (an Gymnasien 7,3 %, an Fachoberschulen 8,0 %). Dabei wurde für die Schülerinnen mit 11,4 % wiederum eine wesentlich höhere Quote ermittelt als für die männlichen Schüler (4,9 %); bei den Fachoberschülerinnen betrug der Anteil ohne Studienabsicht sogar 17,0 %. In Tabelle 9 ist dieser Personenkreis nach angestrebten Berufsgruppen dargestellt.

Statistische Berichte mit * (Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Unschlüssig hinsichtlich der Wahl zwischen Studium und Berufsausbildung zeigten sich 999 oder 21,6 % der Befragten gegenüber 19,9 % im Vorjahr. Wesentliche Ursachen für die Unsicherheit bei der Entscheidungsfindung liegen vor allem in den Zulassungsbeschränkungen der Hochschulen sowie der allgemeinen Arbeitsmarktsituation begründet. Da zum Zeitpunkt der Erhebung der Studien- und Berufswünsche im Dezember die Notendurchschnitte noch nicht feststehen, stellt vermutlich ein Teil der Befragten die endgültige Entscheidung bis nach der Abschlußprüfung zurück, so daß sich der Anteil der Studienwilligen noch erhöhen kann.

Auch im Bundesdurchschnitt ergab sich bei steigenden Schülerzahlen in den Abschlußklassen eine niedrigere Studienbereitschaft als im Vorjahr. Von den insgesamt 260 900 erfaßten Abiturienten und Schülern der Abschlußklassen an Fachoberschulen oder gleichwertigen Institutionen äußerten 67,1 % die Absicht, ein Studium aufzunehmen. Dabei schwankten die Werte in den einzelnen Bundesländern zwischen 76,5 % (Rheinland-Pfalz) und 55,8 % (Berlin). Elf Prozent der Befragten wollten nicht studieren, stark ein Fünftel zeigte sich zum Zeitpunkt der Erhebung noch unentschlossen.

Von den 3 268 Studienwilligen des Entlaßjahrganges 1982 im Saarland beabsichtigten 1 663 oder 50,9 % ein Studium an Universitäten bzw. Gesamthochschulen aufzunehmen, darunter 978 in Saarbrücken und 28 an Pädagogischen Hochschulen. Hierbei ist zu beachten, daß in den letzten Jahren viele Pädagogische Hochschulen aufgelöst wurden, deren Studiengänge nunmehr an den Universitäten weitergeführt werden. Für Fachhochschulstudiengänge entschieden sich 1 351 oder 41,3 %, die Hälfte wählte als Hochschulort Saarbrücken. Jeder zweite Studienwillige an saarländischen Schulen wollte sein Studium im Saarland beginnen, 16,2 % in Rheinland-Pfalz, 7,8 % in Baden-Württemberg und 5,6 % in Bayern. Der Rest verteilte sich auf die übrigen Bundesländer bzw. auf die sonstigen Hochschularten (Kunsthochschulen, Verwaltungsfachhochschulen, kirchliche Hochschulen, Hochschulen im Ausland), die nicht nach Bundesländern differenziert erfaßt wurden, oder machte zu dieser Frage keine Angaben.

Im Bundesgebiet beantworteten 83,8 % der insgesamt 175 087 Studienwilligen die Frage, in welchem Bundesland sie ihr Studium aufzunehmen beabsichtigen; die jeweiligen Anteilswerte sind in Tabelle 8 dargestellt. Während von den Studienwilligen in Bayern über vier Fünftel an Hochschulen im eigenen Bundesland studieren wollten, waren es in Bremen nur 37,1 %.

Aufgrund der eingeschränkten Chancen der Lehramtsbewerber, ein volles Lehrdeputat zu erhalten, ging das Interesse am Lehrerberuf von 42,7 % im Jahr 1973 auf nunmehr 9,7 % zurück. Von den 2 065 studienwilligen Abiturienten des Jahres 1982 wollten im Saarland 201 Personen ein Lehramtsstudium aufnehmen, davon drei Viertel das Lehramt an Gymnasien, je sieben Prozent ein Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. beruflichen Schulen, 6,5 % streben ein Lehramt an Schulen für Behinderte an und vier Prozent an Realschulen. Demgegenüber beabsichtigten von den 135 684 Studienwilligen mit angestrebter Hochschulreife im Bundesgebiet 13 847 oder 10,2 %, ein Lehramtsstudium zu beginnen.

Im Saarland ergaben sich bei der Untergliederung der 3 268 Studienwilligen nach angestrebten Studienbereichen Schwerpunkte in Maschinenbau mit 12,0 % gegenüber 10,4 % im Vorjahr, Elektrotechnik mit 10,5 % (Vorjahr 8,8 %), Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen mit 9,9 % (Vorjahr 9,6 %), Human-/Zahnmedizin mit 5,7 % (Vorjahr 5,3 %) und Sozialwesen mit 5,6 % (Vorjahr 6,7 %).

Von den 1 203 Studienwilligen an Fachoberschulen wählten in diesem Jahr 22,9 % Maschinenbau/Verfahrenstechnik, 19,8 % Elektrotechnik, 15,2 % Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen, 12,1 % Sozialwesen, 4,5 % Bauingenieurwesen und 4,2 % Architektur/Innenarchitektur. Die Abiturienten hingegen bevorzugten die Studienbereiche Human-/Zahnmedizin (9,0 %), Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen (6,7 %), Rechtswissenschaften (6,3 %), Maschinenbau (5,7 %) und Elektrotechnik (5,0 %).

Unterschiedliche Präferenzen zeigten sich nicht nur hinsichtlich der Herkunfts-Schulform, die Studienwünsche sind teilweise auch stark geschlechtsspezifisch bedingt. Während bei den studienwilligen männlichen Fachoberschülern Maschinenbau/Verfahrenstechnik (29,4 %) und Elektrotechnik (25,4 %) am stärksten gefragt waren, dominierte bei den Fachoberschülerinnen der Bereich Sozialwesen (40,1 %). Für die studienwilligen männlichen Abiturienten ergaben sich Schwerpunkte in Maschinenbau (9,8 %), Elektrotechnik (8,7 %), Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen sowie Human-/Zahnmedizin (je 7,7 %), für die Abiturientinnen solche in Human-/Zahnmedizin (10,5 %), Rechtswissenschaften (5,9 %), Wirtschaftswissenschaften/-ingenieurwesen (5,5 %) und Biologie (5,3 %).

T a b e l l e n ü b e r s i c h t

	Seite
1. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Studienabsicht 1971 bis 1982	5
2. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Studienabsicht und Bundesland 1982	6
3. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1982 und 1981	7
4.a Studienwillige Abiturienten mit Studienziel "Lehrer" nach Lehrämtern 1971 bis 1982	8
4.b Studienwillige Abiturienten mit Studienziel "Lehrer" nach Fächergruppen / Studienbereichen des 1. und 2. Faches 1982 und 1971	8
5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1978 bis 1982	9
6. Studienwillige an saarländischen Schulen nach Wahl von Hochschulart und Bundesland 1977, 1981 und 1982	11
7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1975 bis 1982	12
8. Studienwillige 1982 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes	13
9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1982	14

1. Abiturienten und Schüler der Abschlussklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Studienabsicht
1971 bis 1982

Jahr	Merkmal	Befragte insgesamt			davon								
		zusammen	mit		Studienabsicht			unentschlossen					
			männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich			
1971 x	Anzahl	1 996	1 234	762	1 729	1 078	651	110	47	63	157	109	48
	%	100	100	100	86,6	87,4	85,4	5,5	3,8	8,3	7,9	8,8	6,3
1972	Anzahl	2 694	1 775	919	2 358	1 563	795	117	78	39	219	134	85
	%	100	100	100	87,5	88,1	86,5	4,3	4,4	4,2	8,1	7,5	9,2
1973	Anzahl	2 927	1 913	1 014	2 574	1 692	882	126	62	64	227	159	68
	%	100	100	100	87,9	88,4	87,0	4,3	3,2	6,3	7,8	8,3	6,7
1974	Anzahl	3 377	2 225	1 152	2 870	1 918	952	166	87	79	341	220	121
	%	100	100	100	85,0	86,2	82,6	4,9	3,9	6,9	10,1	9,9	10,5
1975	Anzahl	3 257	2 062	1 195	2 568	1 654	914	226	101	125	463	307	156
	%	100	100	100	78,8	80,2	76,5	6,9	4,9	10,5	14,2	14,9	13,1
1976	Anzahl	3 385	2 083	1 302	2 613	1 654	959	219	81	138	553	348	205
	%	100	100	100	77,2	79,4	73,7	6,5	3,9	10,6	16,3	16,7	15,7
1977	Anzahl	3 413	2 050	1 363	2 599	1 624	975	228	99	129	586	327	259
	%	100	100	100	76,2	79,2	71,5	6,7	4,8	9,5	17,2	16,0	19,0
1978	Anzahl	3 655	2 162	1 493	2 672	1 644	1 028	330	133	197	653	385	268
	%	100	100	100	73,1	76,0	68,9	9,0	6,2	13,2	17,9	17,8	18,0
1979	Anzahl	3 717	2 155	1 562	2 482	1 518	964	346	134	212	889	503	386
	%	100	100	100	66,8	70,4	61,7	9,3	6,2	13,6	23,9	23,3	24,7
1980	Anzahl	3 855	2 294	1 561	2 683	1 693	990	298	110	188	874	491	383
	%	100	100	100	69,6	73,8	63,4	7,7	4,8	12,0	22,7	21,4	24,5
1981	Anzahl	4 239	2 563	1 676	3 085	1 934	1 151	310	133	177	844	496	348
	%	100	100	100	72,8	75,5	68,7	7,3	5,2	10,6	19,9	19,4	20,8
1982	Anzahl	4 616	2 729	1 887	3 268	2 062	1 206	349	134	215	999	553	466
	%	100	100	100	70,8	75,6	63,9	7,6	4,9	11,4	21,6	19,5	24,7

x Nur Abiturienten.

2. Abiturienten und Schüler der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Studienabsicht und Bundesland 1982

Merkmal	Merkmal	Befragte insgesamt						davon					
		zusammen			mit			ohne			unentschlossen		
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Bundesgebiet	Anzahl %	260 900 100	143 455 100	117 445 100	175 087 67,1	105 557 73,6	69 530 59,2	28 658 11,0	8 830 6,2	19 828 16,9	57 155 21,9	29 068 20,3	28 087 23,9
davon:													
Schleswig-Holstein	Anzahl %	8 660 100	4 684 100	3 976 100	5 530 63,9	3 249 69,4	2 281 57,4	1 048 12,1	337 7,2	711 17,9	2 082 24,0	1 098 23,4	984 24,7
Hamburg	Anzahl %	6 043 100	3 253 100	2 790 100	3 889 64,4	2 232 68,6	1 657 59,4	856 14,2	319 9,8	537 19,2	1 298 21,5	702 21,6	596 21,4
Niedersachsen	Anzahl %	31 477 100	17 500 100	13 977 100	22 857 72,6	13 734 78,5	9 123 65,3	3 613 11,5	1 169 6,7	2 444 17,5	5 007 15,9	2 597 14,8	2 410 17,2
Bremen	Anzahl %	3 648 100	1 973 100	1 675 100	2 262 62,0	1 350 68,4	912 54,4	482 13,2	146 7,4	336 20,1	904 24,8	477 24,2	427 25,5
Nordrhein-Westfalen	Anzahl %	82 714 100	45 116 100	37 598 100	55 641 67,3	33 054 73,3	22 587 60,1	8 923 10,8	2 625 5,8	6 298 16,8	18 150 21,9	9 437 20,9	8 713 23,2
Hessen	Anzahl %	26 572 100	14 802 100	11 770 100	16 169 60,8	10 086 68,1	6 083 51,7	3 680 13,8	1 225 8,3	2 455 20,9	6 723 25,3	3 491 23,6	3 232 27,5
Rheinland-Pfalz	Anzahl %	14 346 100	8 009 100	6 337 100	10 973 76,5	6 624 82,7	4 349 68,6	1 754 12,2	545 6,8	1 209 19,1	1 619 11,3	840 10,5	779 12,3
Baden-Württemberg	Anzahl %	13 596 100	18 182 100	15 414 100	21 756 64,8	13 131 72,2	8 625 56,0	3 908 11,6	1 083 6,0	2 825 18,3	7 932 23,6	3 968 21,8	3 964 25,7
Bayern	Anzahl %	40 653 100	22 737 100	17 916 100	27 954 68,8	17 318 76,2	10 636 59,4	3 002 7,4	852 3,7	2 150 12,0	9 697 23,9	4 567 20,1	5 130 28,6
Saarland	Anzahl %	4 616 100	2 729 100	1 887 100	3 268 70,8	2 062 75,6	1 206 63,9	349 7,6	134 4,9	215 11,4	999 21,6	533 19,5	466 24,7
Berlin (West)	Anzahl %	8 575 100	4 470 100	4 105 100	4 788 55,8	2 717 60,8	2 071 50,5	1 043 12,2	395 8,8	648 15,8	2 744 32,0	1 358 30,4	1 385 33,8

3. Abiturienten und Schüler der Abschlussklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1982 und 1981

Schulgattung	Geschlecht	Befragte insgesamt	davon streben an											
			die Hochschulreife						die Fachhochschulreife					
			insgesamt	davon					insgesamt	davon				
				mit Studienabsicht			unterschieden	ohne Studienabsicht		mit Studienabsicht			unterschieden	ohne Studienabsicht
				zusammen	angestrebter Studienbeginn					zusammen	angestrebter Studienbeginn			
unmittelbar nach Erwerb der Hochschulreife	im Anschluss an eine anderweitige Ausbildung	unmittelbar nach Erwerb der Fachhochschulreife	im Anschluss an eine anderweitige Ausbildung											
1982														
Gymnasien	zusammen	2 784	2 784	2 020	1 796	224	562	202	—	—	—	—	—	—
	männlich	1 461	1 461	1 116	1 021	95	264	81	—	—	—	—	—	—
	weiblich	1 323	1 323	904	775	129	298	121	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Kollegs	zusammen	59	59	45	44	1	9	5	—	—	—	—	—	—
	männlich	36	36	27	26	1	6	3	—	—	—	—	—	—
	weiblich	23	23	18	18	—	3	2	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zusammen	1 773	—	—	—	—	—	—	1 773	1 203	1 064	139	428	142
	männlich	1 232	—	—	—	—	—	—	1 232	919	822	97	263	50
	weiblich	541	—	—	—	—	—	—	541	284	242	42	165	92
Insgesamt	zusammen	4 616	2 843	2 065	1 840	225	571	207	1 773	1 203	1 064	139	428	142
	männlich	2 729	1 497	1 143	1 047	96	270	84	1 232	919	822	97	263	50
	weiblich	1 887	1 346	922	793	129	301	123	541	284	242	42	165	92
1981														
Gymnasien	zusammen	2 719	2 719	2 006	1 815	191	530	183	—	—	—	—	—	—
	männlich	1 495	1 495	1 128	1 019	109	287	80	—	—	—	—	—	—
	weiblich	1 224	1 224	878	796	82	243	103	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Kollegs	zusammen	70	70	52	49	3	12	6	—	—	—	—	—	—
	männlich	32	32	25	23	2	4	3	—	—	—	—	—	—
	weiblich	38	38	27	26	1	8	3	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zusammen	1 450	—	—	—	—	—	—	1 450	1 027	938	89	302	121
	männlich	1 036	—	—	—	—	—	—	1 036	781	728	53	205	50
	weiblich	414	—	—	—	—	—	—	414	246	210	36	97	71
Insgesamt	zusammen	4 239	2 789	2 058	1 864	194	542	189	1 450	1 027	938	89	302	121
	männlich	2 563	1 527	1 153	1 042	111	291	83	1 036	781	728	53	205	50
	weiblich	1 676	1 262	905	822	83	251	106	414	246	210	36	97	71

4.a Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“ nach Lehrämtern 1971 bis 1982

Jahr	Studienwillige Abiturienten insgesamt	darunter mit Studienziel "Lehrer"				und zwar für das Lehramt an ...									
		zusammen	in % der Studienwilligen	männlich	weiblich	Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Schulen für Behinderte (Sonderschulen)		Beruflichen Schulen	
						Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1971	1 729	684	39,6	319	365	262	38,3	94	13,7	271	39,6	15	2,2	42	6,1
1972	1 842	713	38,7	342	371	205	28,8	130	18,2	276	38,7	26	3,6	76	10,7
1973	1 768	755	42,7	401	354	136	18,0	121	16,0	331	43,8	33	4,4	134	17,7
1974	1 953	725	37,1	349	376	102	14,1	102	14,1	357	49,2	37	5,1	127	17,5
1975	1 737	674	38,8	336	338	49	7,3	67	9,9	374	55,5	50	7,4	134	19,9
1976 *)	1 700	383	22,5	168	215	23	6,0	58	15,1	246	64,2	22	5,7	33	8,6
1977	1 773	342	19,3	148	194	19	5,6	33	9,6	245	71,6	19	5,6	26	7,6
1978	1 927	341	17,7	149	192	25	7,3	34	10,0	228	66,9	20	5,9	34	10,0
1979 *)	1 820	285	15,7	150	135	11	3,9	26	9,1	211	74,0	12	4,2	24	8,4
1980	1 885	229	12,1	120	109	17	7,4	19	8,3	166	72,5	10	4,4	17	7,4
1981	2 058	286	13,9	116	170	30	10,5	18	6,3	204	71,3	15	5,2	19	6,6
1982	2 065	201	9,7	82	119	14	7,0	8	4,0	152	75,6	13	6,5	14	7,0

*) Darunter je ein Abiturient ohne Angabe der Schulart.

4.b Studienwillige Abiturienten mit Studienziel „Lehrer“ nach Fächergruppen / Studienbereichen des 1. und 2. Faches 1982 und 1971

Fächergruppe bzw. Studienbereich des 1. und 2. Faches		1982						1971					
		Studienwillige Abiturienten mit Studienziel "Lehrer"		für das Lehramt an ...				Studienwillige Abiturienten mit Studienziel "Lehrer"		für das Lehramt an ...			
				Grund-, Haupt- u. Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen			Grund-, Haupt- u. Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Beruflichen Schulen
		Anzahl	%	Anzahl				Anzahl	%	Anzahl			
SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN	1.	82	40,8	20	—	62	—	239	34,9	64	42	133	—
	2.	76	37,8	11	2	59	4	134	19,6	44	19	69	2
darunter: Theologie und Philosophie	1.	12	6,0	1	—	11	—	15	2,2	7	—	8	—
	2.	16	8,0	3	—	13	—	15	2,2	5	1	9	—
Germanistik/Deutsch	1.	16	8,0	—	—	16	—	82	12,0	29	19	34	—
	2.	12	6,0	3	—	7	2	15	2,2	4	1	10	—
Anglistik/Englisch	1.	7	3,5	1	—	6	—	43	6,3	3	9	31	—
	2.	9	4,5	—	1	6	2	15	2,2	6	—	9	—
Romanistik/Französisch	1.	13	6,5	—	—	13	—	62	9,1	11	12	39	—
	2.	17	8,5	2	1	14	—	16	2,3	4	6	6	—
Erziehungswissenschaften, Sonderpädagogik	1.	18	9,0	18	—	—	—	2	0,3	2	—	—	—
	2.	6	3,0	1	—	5	—	7	1,0	3	2	2	—
SPORT	1.	29	14,4	—	3	26	—	44	6,4	11	8	24	1
	2.	13	6,5	1	—	11	1	16	2,3	8	1	6	1
WIRTSCHAFTS- UND GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	1.	7	3,5	—	1	4	2	37	5,4	7	3	12	15
	2.	16	8,0	2	—	13	1	68	9,9	12	12	31	13
darunter: Politik- und Sozialwissenschaften	1.	4	2,0	—	1	3	—	9	1,3	3	1	4	1
	2.	16	8,0	2	—	13	1	27	3,9	6	7	10	4
MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN	1.	38	18,9	3	2	31	2	195	28,5	80	31	77	7
	2.	67	33,3	5	4	54	4	102	14,9	30	20	49	3
darunter: Biologie	1.	13	6,5	2	—	10	1	41	6,0	21	6	14	—
	2.	23	11,4	2	2	18	1	25	3,7	11	5	9	—
INGENIEURWISSENSCHAFTEN, HAUSHALTS- UND ERNÄHRUNGSWISS.	1.	9	4,5	—	—	—	9	20	2,9	6	—	2	12
	2.	—	—	—	—	—	—	18	2,6	5	1	10	2
KUNST, MUSIK	1.	32	15,9	4	2	26	—	31	4,5	8	6	16	1
	2.	16	8,0	3	2	11	—	24	3,5	7	3	10	4
SONSTIGE, OHNE ANGABE, UNGEKLÄRT	1.	4	2,0	—	—	3	1	118	17,3	101	4	7	6
	2.	13	6,5	5	—	4	4	322	47,1	171	38	96	17
INSGESAMT		201	100	27	8	152	14	684	100	277	94	271	42

5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1978 bis 1982

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zusammen	%	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Evangelische Theologie/ Religionslehre	1978	13	0,5	7	6	11	6	5	2	1	1
	1980	21	0,8	12	9	20	11	9	1	1	-
	1982	13	0,4	7	6	13	7	6	-	-	-
	1983										
Katholische Theologie/ Religionslehre	1978	32	1,2	20	12	29	20	9	3	-	3
	1980	22	0,8	16	6	22	16	6	-	-	-
	1982	37	1,0	15	17	23	12	11	9	3	6
	1983										
Philosophie	1978	21	0,8	14	7	21	14	7	-	-	-
	1980	11	0,4	8	3	11	8	3	-	-	-
	1982	8	0,2	6	2	8	6	2	-	-	-
	1983										
Geschichte	1978	43	1,6	15	28	43	15	28	-	-	-
	1980	30	1,1	18	12	30	18	12	-	-	-
	1982	29	0,9	12	17	29	12	17	-	-	-
	1983										
Bibliothekswesen, Publizistik	1978	35	1,3	12	23	30	10	20	5	2	3
	1980	21	0,8	12	9	21	12	9	-	-	-
	1982	26	0,8	8	18	24	8	16	2	-	2
	1983										
Germanistik	1978	46	1,7	17	29	44	17	27	2	-	2
	1980	47	1,8	20	27	47	20	27	-	-	-
	1982	40	1,2	24	16	40	24	16	-	-	-
	1983										
Anglistik, Amerikanistik	1978	39	1,5	14	25	35	13	22	4	1	3
	1980	29	1,1	14	15	29	14	15	-	-	-
	1982	34	1,0	7	27	34	7	27	-	-	-
	1983										
Französisch, Romanistik	1978	48	1,8	10	38	44	9	35	4	1	3
	1980	54	2,0	9	45	54	9	45	-	-	-
	1982	41	1,3	6	35	41	6	35	-	-	-
	1983										
Psychologie	1978	73	2,7	35	38	72	34	38	1	1	-
	1980	41	1,5	16	25	41	16	25	-	-	-
	1982	40	1,2	8	32	40	8	32	-	-	-
	1983										
Erziehungswissenschaften ¹⁾	1978	33	1,2	4	29	33	4	29	-	-	-
	1980	39	1,5	7	32	39	7	32	-	-	-
	1982	38	1,2	3	35	38	3	35	-	-	-
	1983										
Sonstige Sprach- und Kulturwissenschaften	1978	76	2,8	21	55	76	21	55	-	-	-
	1980	45	1,7	16	29	45	16	29	-	-	-
	1982	44	1,3	13	31	44	13	31	-	-	-
	1983										
Sport	1978	77	2,9	48	29	77	48	29	-	-	-
	1980	41	1,5	26	15	41	26	15	-	-	-
	1982	53	1,6	35	18	53	35	18	-	-	-
	1983										
Politik- und Sozialwissenschaften	1978	34	1,3	16	18	34	16	18	-	-	-
	1980	56	2,1	40	16	56	40	16	-	-	-
	1982	58	1,8	33	25	58	33	25	-	-	-
	1983										
Sozialwesen	1978	197	7,4	55	142	74	20	54	123	35	88
	1980	153	5,7	29	124	49	12	37	104	17	87
	1982	184	5,6	44	140	38	12	26	146	32	114
	1983										
Rechtswissenschaften	1978	67	2,5	46	21	67	46	21	-	-	-
	1980	145	5,4	79	66	145	79	66	-	-	-
	1982	130	4,0	76	54	130	76	54	-	-	-
	1983										
Wirtschaftswissenschaften	1978	198	7,4	151	47	126	92	34	72	59	13
	1980	169	6,3	119	50	115	76	39	54	43	11
	1982	267	8,2	168	99	124	75	49	143	93	50
	1983										
Wirtschaftsingenieurwesen	1978	30	1,1	26	4	11	10	1	19	16	3
	1980	31	1,2	30	1	11	11	-	20	19	1
	1982	55	1,7	48	7	15	13	2	40	35	5
	1983										
Sonstige Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	1978	17	0,6	10	7	7	4	3	10	6	4
	1980	24	0,9	10	14	16	8	8	8	2	6
	1982	49	1,5	36	13	20	13	7	29	23	6
	1983										

1) Einschließlich Sonderpädagogik.

noch: 5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1978 bis 1982

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zusammen	%	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Mathematik	1978	53	2,0	37	16	52	36	16	1	1	—
	1980	47	1,8	33	14	46	32	14	1	1	—
	1982	33	1,0	24	9	30	21	9	3	3	—
	1983										
Informatik	1978	29	1,1	24	5	23	19	4	6	5	1
	1980	74	2,8	60	14	65	51	14	9	9	—
	1982	79	2,4	69	10	55	50	5	24	19	5
	1983										
Physik, Astronomie	1978	47	1,8	40	7	44	37	7	3	3	—
	1980	27	1,0	24	3	26	23	3	1	1	—
	1982	52	1,6	46	6	51	45	6	1	1	—
	1983										
Chemie	1978	89	3,3	58	31	80	51	29	9	7	2
	1980	66	2,5	46	20	62	45	17	4	1	3
	1982	100	3,1	58	42	95	55	40	5	3	2
	1983										
Pharmazie	1978	31	1,2	9	22	31	9	22	—	—	—
	1980	37	1,4	14	23	37	14	23	—	—	—
	1982	34	1,0	12	22	34	12	22	—	—	—
	1983										
Biologie	1978	51	1,9	29	22	51	29	22	—	—	—
	1980	78	2,9	32	46	78	32	46	—	—	—
	1982	92	2,8	43	49	92	43	49	—	—	—
	1983										
Geographie	1978	8	0,3	4	4	8	4	4	—	—	—
	1980	21	0,8	11	10	21	11	10	—	—	—
	1982	21	0,6	8	13	21	8	13	—	—	—
	1983										
Sonstige Naturwissenschaften	1978	28	1,0	17	11	28	17	11	—	—	—
	1980	30	1,1	22	8	30	22	8	—	—	—
	1982	50	1,5	31	19	50	31	19	—	—	—
	1983										
Medizin (Humanmedizin)	1978	154	5,8	74	80	154	74	80	—	—	—
	1980	127	4,7	65	62	127	65	62	—	—	—
	1982	161	4,9	74	87	161	74	87	—	—	—
	1983										
Zahnmedizin	1978	28	1,0	18	10	28	18	10	—	—	—
	1980	34	1,3	28	6	34	28	6	—	—	—
	1982	24	0,7	14	10	24	14	10	—	—	—
	1983										
Veterinärmedizin	1978	24	0,9	7	17	24	7	17	—	—	—
	1980	17	0,6	5	12	17	5	12	—	—	—
	1982	27	0,8	11	16	27	11	16	—	—	—
	1983										
Agrarwissenschaften	1978	36	1,3	23	13	33	20	13	3	3	—
	1980	30	1,1	16	14	25	12	13	5	4	1
	1982	33	1,0	24	9	29	20	9	4	4	—
	1983										
Gartenbau, Landespflege	1978	16	0,6	7	9	12	5	7	4	2	2
	1980	20	0,7	10	10	16	8	8	4	2	2
	1982	26	0,8	11	15	19	4	15	7	7	—
	1983										
Forstwirtschaft	1978	15	0,6	13	2	11	9	2	4	4	—
	1980	29	1,1	27	2	21	19	2	8	8	—
	1982	17	0,5	14	3	12	9	3	5	5	—
	1983										
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	1978	29	1,1	4	25	24	2	22	5	2	3
	1980	33	1,2	8	25	29	7	22	4	1	3
	1982	35	1,1	6	29	29	3	26	6	3	3
	1983										
Bergbau, Hüttenwesen	1978	21	0,8	20	1	20	19	1	1	1	—
	1980	21	0,8	21	—	21	21	—	—	—	—
	1982	24	0,7	23	1	19	18	1	5	5	—
	1983										
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	1978	309	11,6	290	19	128	117	11	181	173	8
	1980	195	7,3	190	5	50	48	2	145	142	3
	1982	393	12,0	382	11	117	112	5	276	270	6
	1983										
Elektrotechnik	1978	204	7,6	196	8	61	56	5	143	140	3
	1980	233	8,7	226	7	78	75	3	155	151	4
	1982	342	10,5	333	9	104	100	4	238	233	5
	1983										

noch: 5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1978 bis 1982

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zusammen	%	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Architektur, Innenarchitektur	1978	49	1,8	24	25	38	18	20	11	6	5
	1980	113	4,2	67	46	56	24	32	57	43	14
	1982	108	3,3	57	51	57	21	36	51	36	15
	1983										
Bauingenieurwesen	1978	76	2,8	75	1	26	26	—	50	49	1
	1980	87	3,2	76	11	25	20	5	62	56	6
	1982	69	2,1	62	7	15	13	2	54	49	5
	1983										
Sonstige Ingenieurwissenschaften	1978	33	1,2	29	4	19	16	3	14	13	1
	1980	58	2,2	48	10	46	37	9	12	11	1
	1982	64	2,0	50	14	53	40	13	11	10	1
	1983										
Bildende Kunst, Darstellende Kunst	1978	45	1,7	14	31	45	14	31	—	—	—
	1980	26	1,0	9	17	26	9	17	—	—	—
	1982	26	0,8	6	20	26	6	20	—	—	—
	1983										
Gestaltung (Design)	1978	81	3,0	32	49	36	11	25	45	21	24
	1980	64	2,4	28	36	28	9	19	36	19	17
	1982	85	2,6	33	52	35	14	21	50	19	31
	1983										
Musik, Musikerziehung, Musikgeschichte	1978	49	1,8	33	16	49	33	16	—	—	—
	1980	46	1,7	29	17	46	29	17	—	—	—
	1982	52	1,6	26	26	50	24	26	2	2	—
	1983										
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	1978	16	0,6	2	14	16	2	14	—	—	—
	1980	32	1,0	6	26	32	6	26	—	—	—
	1982										
	1983										
Ohne Angabe	1978	88	3,3	46	42	68	30	38	20	16	4
	1980	175	6,5	115	60	67	28	39	108	87	21
	1982	148	4,5	90	58	56	26	30	92	64	28
	1983										
Insgesamt	1978	2 672	100	1 644	1 028	1 927	1 076	851	745	568	177
	1980	2 683	100	1 693	990	1 885	1 075	810	798	618	180
	1982	3 268	100	2 062	1 206	2 065	1 143	922	1 203	919	284
	1983										

6. Studienwillige an saarländischen Schulen nach Wahl von Hochschulart und Bundesland 1977, 1981 und 1982

Merkmal	Studienwillige insgesamt						davon wollen... studieren ¹⁾											
							Wissenschaftliche Studiengänge an einer						Fachhochschul- studiengänge ²⁾					
	Universität, Gesamthochsch.			Pädagogischen Hochschule			1982			1981			1977					
	1982	1981	1977	1982	1981	1977	1982	1981	1977	1982	1981	1977	1982	1981	1977			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anz.	%	Anzahl	Anz.	%	Anzahl	Anz.	%	Anzahl				
Studienwillige insges. darunter wollen studieren in:	3 268	100	3 085	100	2 599	100	1 663	100	1 623	1 535	28	100	26	48	1 312	100	1 175	925
Schleswig-Holstein	12	0,4	14	0,5	8	0,3	7	0,4	6	4	—	—	—	2	5	0,4	8	2
Hamburg	22	0,7	14	0,5	13	0,5	14	0,8	6	10	—	—	—	—	8	0,6	6	3
Niedersachsen	32	1,0	51	1,7	43	1,7	23	1,4	42	32	—	—	—	1	9	0,7	9	10
Bremen	4	0,1	13	0,4	2	0,1	3	0,2	5	2	—	—	—	—	1	0,1	8	—
Nordrhein-Westfalen	150	4,6	136	4,4	122	4,7	87	5,2	75	74	—	—	—	5	63	4,8	61	43
Hessen	101	3,1	137	4,4	66	2,5	62	3,7	70	39	—	—	—	—	39	3,0	67	27
Rheinland-Pfalz	529	16,2	435	14,1	319	12,3	173	10,4	153	113	12	42,9	14	12	344	26,2	268	194
Baden-Württemberg	254	7,8	289	9,4	160	6,2	159	9,6	193	117	16	57,1	12	6	79	6,0	84	37
Bayern	182	5,6	153	5,0	114	4,4	123	7,4	101	78	—	—	—	—	59	4,5	52	36
Saarland	1 658	50,7	1 524	49,4	1 607	61,8	978	58,8	940	1 044	aufgelöst		23	680	51,4	584	540	
Berlin (West)	59	1,8	58	1,9	54	2,1	34	2,0	32	22	—	—	—	—	25	1,9	26	32

1) Differenz bedingt durch Pfl., Theol. und Kirchl. Hochschulen, Kunsthochschulen (diese Hochschulen wurden nicht nach Bundesländern aufgeteilt) sowie Hochschulen im Ausland; ab 1981 werden auch die Verwaltungsfachhochschulen nur noch global erfasst, Differenz 1982 = 265, 1981 = 261, 1977 = 91.
2) Ab 1981 ohne Verwaltungsfachhochschulen.

**7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart
und Hochschulort 1975 bis 1982**

Hochschulart/-ort	Merkmal	Studienwillige insgesamt							
		1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975
Universitäten, Gesamthochschulen	Anz.	1 663	1 623	1 450	1 388	1 514	1 535	1 470	1 533
	%	50,9	52,6	54,0	55,9	56,7	59,1	56,3	59,7
darunter									
Aachen		23	27	27	20	28	27	24	29
Berlin (FU/TU)		34	32	54	62	40	22	34	30
Freiburg i. Br.		44	60	41	51	35	35	36	45
Gießen		21	33	30	16	18	14	15	11
Heidelberg		38	47	41	33	20	25	20	28
Karlsruhe		33	36	28	12	36	42	34	20
Mainz		28	41	35	36	32	39	33	73
München (U, TU, Bundeswehr-H. ¹⁾)		89	88	82	90	77	64	45	32
Saarbrücken		978	940	829	781	968	1 044	984	1 003
Trier - Kaiserslautern		145	112	102	82	63	74	59	67
Pädagogische Hochschulen	Anz.	28	26	24	15	32	48	40	73
	%	0,9	0,8	0,9	0,6	1,2	1,8	1,5	2,8
darunter:									
Freiburg i. Br.		5	7	6	4	3	2	-	3
Landau/Mainz		9	11	8	3	2	12	11	10
Saarbrücken ²⁾		16	23	23	36
Fachhochschulen ³⁾	Anz.	1 351	1 207	963	830	832	925	1 014	860
	%	41,3	39,1	35,9	33,4	31,1	35,6	38,8	33,5
darunter:									
Aachen		16	12	17	19	10	7	6	.
Berlin		25	26	40	44	30	32	24	.
Kaiserslautern		95	74	52	47	33	51	62	.
Mainz		32	31	16	26	20	28	33	.
München		30	16	27	27	25	17	27	.
Saarbrücken		680	584	474	377	437	540	569	.
Trier		171	130	119	95	81	80	111	.
Kunsthochschulen	Anz.	45	47	22	23	54	20	19	12
	%	1,4	1,5	0,8	0,9	2,0	0,8	0,7	0,5
Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen, Hochschulen im Ausland	Anz.	22	21	18	11	24	9	19	19
	%	0,7	0,7	0,7	0,4	0,9	0,3	0,7	0,7
Ohne Angabe der Hochschulart	Anz.	159	161	206	215	216	62	51	71
	%	4,9	5,2	7,7	8,7	8,1	2,4	2,0	2,8
I N S G E S A M T	Anz.	3 268	3 085	2 683	2 482	2 672	2 599	2 613	2 568
	%	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Ab 1976 einschl. Hochschule der Bundeswehr (ohne Fachhochschulstudiengänge).

2) Die Pädagogische Hochschule des Saarlandes wurde zum 1.10.1978 aufgelöst und in die Universität des Saarlandes integriert.

3) Bis 1975 wurde bei den Fachhochschulen keine Untergliederung nach Hochschulorten vorgenommen; ab 1981 werden die Verwaltungsfachhochschulen nicht mehr nach Hochschulorten erfaßt.

8. Studienwillige 1982 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes

Merkmal	Studienwillige in . . .												
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	
												insgesamt	dagegen 1981
Angestrebtes Studium in Schleswig-Holstein	Anz. 2 198 % 39,7	74 1,9	426 1,9	65 2,9	240 0,4	95 0,6	58 0,5	59 0,3	61 0,2	12 0,4	16 0,3	3 304 1,9	3 097 1,9
Hamburg	Anz. 1 143 % 20,7	2 746 70,6	1 691 7,4	176 7,8	554 1,0	163 1,0	102 0,9	133 0,6	80 0,3	22 0,7	40 0,8	6 850 3,9	6 696 4,2
Niedersachsen	Anz. 423 % 7,6	206 5,3	11 576 50,6	370 16,4	1 904 3,4	729 4,5	151 1,4	315 1,4	134 0,5	32 1,0	61 1,3	15 901 9,1	13 844 8,6
Bremen	Anz. 19 % 0,3	8 0,2	658 2,9	840 37,1	157 0,3	51 0,3	26 0,2	25 0,1	21 0,1	4 0,1	17 0,4	1 826 1,0	1 842 1,1
Nordrhein - Westfalen	Anz. 160 % 2,9	57 1,5	2 209 9,7	127 5,6	35 599 64,0	514 3,2	1 571 14,3	436 2,0	222 0,8	150 4,6	90 1,9	41 135 23,5	36 930 23,0
Hessen	Anz. 97 % 1,8	29 0,7	633 2,8	55 2,4	1 271 2,3	8 207 50,8	838 7,6	413 1,9	339 1,2	101 3,1	26 0,5	12 009 6,9	10 710 6,7
Rheinland - Pfalz	Anz. 28 % 0,5	7 0,2	144 0,6	23 1,0	712 1,3	971 6,0	4 363 39,8	189 0,9	106 0,4	529 16,2	21 0,4	7 093 4,1	6 919 4,3
Baden - Württemberg	Anz. 235 % 4,2	71 1,8	856 3,7	122 5,4	1 821 3,3	870 5,4	1 597 14,6	13 838 63,6	988 3,5	254 7,8	106 2,2	20 758 11,9	20 085 12,5
Bayern	Anz. 197 % 3,6	101 2,6	731 3,2	78 3,4	1 975 3,5	803 5,0	552 5,0	1 804 8,3	23 186 82,9	182 5,6	125 2,6	29 734 17,0	27 424 17,0
Saarland	Anz. 4 % 0,1	1 0,0	52 0,2	5 0,2	70 0,1	30 0,2	323 2,9	37 0,2	17 0,1	1 658 50,7	3 0,1	2 200 1,3	1 983 1,2
Berlin (West)	Anz. 120 % 2,2	48 1,2	503 2,2	64 2,8	672 1,2	212 1,3	136 1,2	260 1,2	180 0,6	59 1,8	3 677 76,8	5 931 3,4	5 953 3,7
Zusammen ¹⁾	Anz. 4 624 % 83,6	3 348 86,1	19 479 85,2	1 925 85,1	44 975 80,8	12 645 78,2	9 717 88,6	17 509 80,5	25 334 90,6	3 003 91,9	4 182 87,3	146 741 83,8	135 483 84,2
an übrigen Hochschulen	Anz. 70 % 1,3	253 6,5	357 1,6	27 1,2	1 379 2,5	202 1,2	204 1,9	676 3,1	1 477 5,3	106 3,2	144 3,0	4 895 2,8	3 945 2,5
und zwar an	Anz. 8	5	54	—	158	40	18	28	18	3	11	343	360
Phil.-Theol. u. Kirchl. Hochsch.	Anz. 34	202	181	16	246	82	57	456	545	45	83	1 947	1 930
Kunsthochschulen	Anz. 11	20	55	4	774	12	98	118	760	39	3	1 894	998
Verwaltungsfachhochschulen	Anz. 17	26	67	7	201	68	31	74	154	19	47	711	657
Hochschulen im Ausland	Anz. 17	26	67	7	201	68	31	74	154	19	47	711	657
Ohne Angabe von Hochschulart und -ort	Anz. 836 % 15,1	288 7,4	3 021 13,2	310 13,7	9 287 16,7	3 322 20,5	1 052 9,6	3 571 16,4	1 143 4,1	159 4,9	462 9,6	23 451 13,4	21 435 13,3
Studienwillige insgesamt	Anz. 5 530 % 100	3 889 100	22 857 100	2 262 100	55 641 100	16 169 100	10 973 100	21 756 100	27 954 100	3 268 100	4 788 100	175 087 100	160 863 100

1) Studienwillige, die an Universitäten, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) in den o.a. Bundesländern studieren wollen.

9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1982

Angestrebter Beruf im Bereich...	Ge- schlecht	1982						1980			1978		1972	
		Befragte ohne Studienabsicht		mit angestrebter Hochschul- reife		Befragte ohne Studienabsicht	mit angestrebter Hochschul- reife		Befragte ohne Studienabsicht	Anzahl	%	Anzahl	%	
		Anzahl	%	Anzahl	%									
		Anzahl		%		Anzahl		%						
Öffentlicher Dienst darunter: Polizei, Kriminalpolizei	männl.	54	40,3	39,3	42,0	48	43,6	44,8	69	51,9	59	75,6		
	weibl.	28	13,0	11,4	15,2	38	20,2	11,8	46	23,4	12	30,8		
	zus.	82	23,5	22,7	24,6	86	28,9	23,8	115	34,8	71	60,7		
Kaufmännische Berufe darunter: Bank-/Versicherungs- Kaufmann	männl.	24	17,9	19,0	16,0	18	16,4	17,2	14	10,5	14	17,9		
	weibl.	5	2,3	1,6	3,3	1	0,5	-	5	2,5	-	-		
	zus.	29	8,3	8,7	7,7	19	6,4	6,3	19	5,8	14	12,0		
Gesundheitswesen	männl.	20	14,9	15,5	14,0	11	10,0	17,2	14	10,5	7	9,0		
	weibl.	76	35,3	38,2	31,5	49	26,1	17,6	36	18,3	6	15,4		
	zus.	96	27,5	29,0	25,4	60	20,1	17,5	50	15,2	13	11,1		
Sonstige	männl.	13	9,7	13,1	4,0	5	4,5	6,9	7	5,3	5	6,4		
	weibl.	46	21,4	22,0	20,7	23	12,2	9,8	17	8,6	2	5,1		
	zus.	59	16,9	18,4	14,8	28	9,4	8,8	24	7,3	7	6,0		
Ohne Angabe	männl.	5	3,7	2,4	6,0	7	6,4	-	6	4,5	-	-		
	weibl.	76	35,3	30,1	42,4	55	29,3	47,1	52	26,4	14	35,9		
	zus.	81	23,2	18,8	29,6	62	20,8	30,0	58	17,6	14	12,0		
I N S G E S A M T	männl.	22	16,4	19,0	12,0	13	11,8	17,2	10	7,5	8	10,3		
	weibl.	16	7,4	10,6	3,3	23	12,2	7,8	36	18,3	4	10,3		
	zus.	38	10,9	14,0	6,3	36	12,1	11,3	46	13,9	12	10,3		
I N S G E S A M T	männl.	33	24,6	23,8	26,0	31	28,2	20,7	34	25,6	4	5,1		
	weibl.	19	8,8	9,8	7,6	23	12,2	15,7	27	13,7	3	7,7		
	insges.	52	14,9	15,5	14,1	54	18,1	17,5	61	18,5	7	6,0		
I N S G E S A M T	männl.	134	100	84	50	110	100	29	133	100	78	100		
	weibl.	215	100	123	92	188	100	51	197	100	39	100		
	insges.	349	100	207	142	298	100	80	330	100	117	100		